

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 1

Artikel: Subventionierte Ski-Kurse

Autor: Kollbrunner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-3450>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

anzugreifende Feind nicht mehr im Stande ist, sich der gewählten Richtung in seiner Aufstellung völlig anzupassen, bevor der Angriff erfolgt, so daß der Stoß entweder auf die Flanke der Aufstellung oder auf eine hastig aufgebaute, noch unvollendete Front trifft. Diesem Ziele entspricht — im Interesse des Angreifers — der frühe Aufmarsch des Gegners, der genötigt wird, seine ganze breit entfaltete und daher schwerfällige Aufstellung zu drehen, und ebenso sehr der späte eigene Aufmarsch, das lange Verbleiben in manövrierfähiger, leicht in überraschend gewählte neue Bahnen zu leitender Gliederung.

Die Fähigkeit, aus der Organisation kurzer Hand heraus anzugreifen, ist daher eine unentbehrliche Eigenschaft für eine operativ vollwertige Truppe; das Fehlen dieser Fähigkeit macht die Truppe operativ minderwertig und setzt der höheren Führung lähmende Schranken.

(Fortsetzung folgt.)

Subventionierte Ski-Kurse.

Von Major *Kollbrunner*, Ski-Offizier der Geb.-Brig. 9.

Das Eidgenössische Militär-Departement subventioniert pro 1924 die 4 Gebirgs-Brigaden zur Abhaltung von Skikursen mit je Fr. 1500.—. Dieser Betrag genügt genau zur Auszahlung einer Tagesentschädigung von Fr. 2.50 für 20 Offiziere und 20 Unteroffiziere für 8 Tage, plus Fr. 1.— Uniform-Entschädigung an die Offiziere und 6 Lehrer-Honorare zu Fr. 10.—. Melden sich mehr als 40 Teilnehmer, was bei der Brigade 9 wieder der Fall ist, so müssen die Ueberzähligen abgewiesen, oder es muß durch freiwillige Beiträge nachgeholfen werden. Die dafür gegründeten Ski-Kassen sind jedoch heute mehr als leer.

Umso peinlicher berührt es die Organisatoren solcher militärischer Skikurse, daß aus den gleichen Krediten des Schweizerischen Militär-Departementes die Teilnehmer an den Skikursen der Gesellschaft „Pro Corpore“ viel besser subventioniert werden können:

Die Tages-Entschädigung beträgt dort Fr. 5.— und volle Reiseentschädigung.

Das ergibt folgendes Bild:

In Grindelwald werden zufällig dieses Jahr zur gleichen Zeit zwei Skikurse abgehalten, Unterkunft in zwei benachbarten Hotels. Ein Offizier der Brigade 9 erhält vom Bund:

Wenn er in Zivil den Kurs der „Pro Corpore“ besucht: Fr. 5.—
pro Tag plus Reiseentschädigung.

Wenn er in Uniform den Kurs der Geb.-Brig. 9 besucht:
Fr. 3.50 pro Tag ohne Reiseentschädigung.

Man kann es einem Offizier mit bescheidenem Einkommen durchaus nicht verargen, wenn er den besser subventionierten Kurs besucht. Im Gegenteil: Wir haben ein Interesse daran, daß vorläufig die „Pro-Corpore“-Kurse recht viel durch Offiziere besucht werden; findet dadurch doch eine Entlastung der überlaufenen Militär-Skikurse statt.

Und doch ist dies nicht der richtige Weg.

Das E. M. D. hat die „Pro Corpore“-Ski-Kredite bereits zurückgesetzt. Auch ist diese Gesellschaft vorsichtiger geworden in der Aufnahme von Kursteilnehmern. Wenn wir recht orientiert sind, werden Lehrerinnen an Kleinkinderschulen und Leute aus andern Berufen nicht mehr aufgenommen. Die Kredite reichen jedoch immer noch dazu, zum Beispiel Fachlehrer, die mit der körperlichen Ertüchtigung der Jugend nur etwa als Vater zu tun haben, in die Kurse aufzunehmen. Ist der betreffende Lehrer nicht zufällig auch Offizier, so geht die Subvention der Armee und der Jugend verloren.

Es liegt aber zweifellos ein guter Kern in der ganzen Ski-Tätigkeit der „Pro Corpore“. Wenn wir unsere Jugend zum Skilaufen anhalten, dann brauchen wir später kaum Skikurse für des Skifahrens unkundige Unteroffiziere und Offiziere zu organisieren. Deshalb hätte die Armee ein gewisses Interesse daran, daß die Lehrer aus Gebirgsgegenden und Turnlehrer aus Städten im Winter anstatt Turnunterricht Skiunterricht erteilen. Sie dazu auszubilden, ist sicher ein Ziel, das der staatlichen Unterstützung wert ist. Aber jeder Rappen, der für Leute ausgegeben wird, welche weder Skiunterricht in der Schule erteilen noch der Armee angehören, ist geworfenes Geld. Dasselbe den viel besuchten militärischen Skikursen zuzuführen, ist sicher die Pflicht eines jeden Offiziers.

Mindestens sollte aber dafür gesorgt werden, daß die eidgenössische Subvention der Teilnehmerzahl der Kurse angepaßt wird, damit die Beiträge *pro Teilnehmer* bei den nichtmilitärischen Kursen nicht höher sein können, als bei den militärischen, deren Nutzen für die Armee doch sicher ein viel unmittelbarer ist.

Totentafel.

Premier-lieutenant sanitaire *Marcel Greppin*, né en 1895, Cp. sanit. de mont. IV/7, décédé à Bâle le 7 décembre 1923.

Lieutenant-Colonel *Alfred Aubert*, né en 1859, Service Territorial, décédé à Rolle le 19 décembre 1923.

Inf.-Oberstlt. *Hans Otti*, geb. 1872, z. D., zuletzt Kdt. Füs.-Bat. 128, gestorben in Aarau am 28. Dezember 1923.